



Abend -

Zeitung.

124.

Donnerstag am 25. Mai 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

Des Lebens Aussaat und Ernte *).

Eine Aussaat, Brüder, ist das Leben!
Samen streu'n wir in die Klur der Zeit;
Nur die Macht, durch die sie froh gedeiht,
Ist nicht ganz in unsre Hand gegeben.

Doch an Alle ist der Ruf ergangen:
Zu bestellen die gebotne Saat,
Ehe noch die Winternacht sich naht;
Alle sollen einst den Lohn empfangen.

Forscht Ihr nach dem Lande, das wir bauen? —
Eheure Brüder! es ist diese Welt —
Ach! wo manche Thräne niederfällt,
Unsrer Mühe Saaten zu bethauen.

Fragt Ihr ferner mich: was ist's für Saame,
Den der unsichtbare große Geist
Auf das Feld des Lebens streuen heißt? —
„Weisheit, Jugend, Liebe!“ ist sein Name.

Was der Dulder auch geopfert habe —
Ihn belebt ein gläubiges Gefühl:
„Ernte ist des Säens letztes Ziel —
„Meine Ernte reist einst über'm Grabe!“

Edler Same sind der Erde Leiden;
Mühsam keimt der Tugend Saat hervor.
Aber dort hebt sie die Garb' empor
Und ihr Erntetag bringt ew'ge Freuden.

Hohlfeldt.

*) Ein Nachklang aus dem gten Kanzelvortrage des Hrn. Pastors M. Schmalg in hiesiger Neustadt, in dem jetzt erschienenen 1sten Bande seiner Predigten, Seite 23. über das Thema: „das menschliche Leben — eine Aussaat.“

Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Vereint begann jetzt des spanischen Heeres furchtbare Thätigkeit. Alvarado und Olid zerstörten auf ihrem Marsche die künstlichen Wasserleitungen von Chapultepec, und schnitten dadurch der Residenz das süße Wasser ab. Ein Sturm, den sie auf Tenochtitlan versuchten, ward aber blutig abgeschlagen, und Alvarado setzte sich nun zu Tlaxopan fest, während Olid auf Kojahuakan rückte. Unterdesz erstürmte und verbrannte, durch eine Landung Cortez unterstützt, Sandoval das unglückliche Iztapalapan. Das feste Xolok, wo sich im See Texkoko die Dämme von Kojahuakan und Iztapalapan vereinigten, ward auch genommen, und so eine höchst bequeme Communication mit Olid's Heerhaufen erreicht. Jetzt war nur noch der Damm von Tepejakak zu besetzen, um die Inselstadt auf allen Seiten vom festen Lande abzuschneiden. Sandoval, obwohl durch eine Pfeilwunde am Fuße viel leidend, vollbrachte auch dies, und Mexico war von nun an bloß auf seine eigenen Vertheidigungskräfte beschränkt. Jetzt befahl Cortez einen allgemeinen Sturm auf den drei Dämmen. Mit unglaublichem Blutvergießen drangen die Schaaren der Spanier und ihre Indierhorden bis zu dem großen Marktplatz vor, aber die Erinnerung an die Nacht der Trübsal mahnte sie ab, dort den Einbruch der Dun-